

Queer altern – aber nicht allein

Von Rita Gilli Perer

«Yes we care! Auf dem Weg zur sorgenden Gemeinschaft». Unter diesem Motto stand der Workshop des Vereins queerAltern, der am 19. Januar stattfand. Der Verein zählt 270 Mitglieder, davon rund ein Drittel Frauen. Derzeitige Präsidentin ist Barbara Bosshard. 35 Mitglieder fanden sich zum Workshop ein. Vizepräsident Vincenzo Paolino begrüsst die Teilnehmenden, von denen längst nicht alle im Pensionsalter zu sein schienen.

Dana Mahr, Ph.D., Assistenz Professorin an der Universität de Genève hielt das Eingangsreferat. Im ersten Teil ihres ausgezeichneten Vortrags erfuhren wir von Ergebnissen, Aktivitäten und Zielen der Wissenschaft im Bereich LGBTQ+AI hinsichtlich Altern und Pflege. Danach sprach Dana Mahr von den Möglichkeiten, welche sich den LGBTQ+AI Menschen anbieten, sich jetzt einzubringen in die Gestaltung von Pflegestrukturen speziell für LGBTQ+AI Menschen. Sie ging von der Tatsache aus, dass 2019 seit Stonewall 50 Jahre vergangen sind. Danach von der Feststellung, dass wir, als erste Generation jener LGBTQ+AI Menschen, die seit Stonewall in der Befreiungsbewegung aktiv arbeiten, nun doch in ein Alter kommen, in welchem auch bald pflegerische Leistungen erforderlich werden können.

An einigen Beispielen zeigte uns Dana Mahr, dass – vornehmlich in den USA – eine derartige Zusammenarbeit zwischen der LGBTQ+AI Community und den Pflegeanbietern und Pflegeinstitutionen zum Teil bereits in Gang gesetzt worden ist und auch, dass diese von den Behörden angeordnet und unterstützt wird. In der Schweiz hingegen stehen wir in dieser Beziehung noch ganz am Anfang, das heisst bei null.

Patricia A. Solomon, MTh, ebenfalls aus Genf, hat den spirituellen Aspekt eingebracht, ein wichtiger Aspekt, der nicht unbedingt die herrschenden Religionsgemeinschaften im Fokus hat, eher eine offene Spiritualität, die grundsätzlich auf der Achtsamkeit und dem Respekt allen Menschen gegenüber basiert, Begleitung auch in Trauerarbeit und Verlustsituationen einschliesst.

In diversen Arbeitsgruppen ging es weiter. Die Teilnehmenden konnten ihre Vorschläge und Wünsche einbringen. Es entstanden Arbeitsgruppen zu Ideen nach gemeinsamen Treffpunkten und wie diese gestaltet werden. Regelmässig stattfindender Stammtisch versus WhatsApp-Liste oder beides, ein Marktplatz für Angebote (Zeit, Museumsbesuche, Ausflüge, Erzählcafé, monatliches Dinner usw.), Gründung einer App um alle Informationen dort zu platzieren, Unterstützung in Situationen im Gesundheitswesen mit allfälliger Erweiterung in andere Bereiche. Von einigen jüngeren Teilnehmenden kam der Wunsch, generationenübergreifende Aktivitäten zu entdecken. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen liefen in eine Feinabstimmung, um an der GV präsentiert zu werden. Diese fand am 19. März statt.

Nach dieser erstmaligen Teilnahme an einer Veranstaltung von queerAltern, bin ich dem Verein beigetreten. Ich habe interessante, informative Stunden in einer freundschaftlichen Atmosphäre verbracht und ich habe mich sehr gefreut, neue Menschen kennenzulernen und mit ihnen in einen Austausch um ähnliche Lebensbereiche treten zu können.

Was ich mir sehr wünsche: **dass mehr Frauen mitmachen**. Bitte meldet euch direkt bei queerAltern: www.queeraltern.ch oder über Mail: bomedia@bluewin.ch.

